

Nachbehandlungsanleitung für den Ergotherapeuten

Radiusköpfchenprothesen

Nachbehandlungsschema nach Radiusköpfchenprothesen

Die Patienten erhalten die übliche postoperative Analgesie sowie antiphlogistische Medikation. Insofern verträglich erfolgt eine Therapie mit Indometacin zur Prophylaxe periartikulärer Verkalkungen. Lokale Kühlung soweit möglich. Es erfolgt die Ruhigstellung mit einer Oberarmgipsschiene, möglicherweise später Kunststoffschiene. Die Nachbehandlung ist zu differenzieren in die verschiedenen Formen der Instabilität und begleitenden Bandschädigungen.

Schädigung des medialen Seitenbandapparates:

Dorsale Unterarmgipsschiene in 90 Grad-Beugung des Ellenbogens und Supination des Unterarmes. Aktive und unterstützte Flexion und Extension mit Supination des Unterarmes möglich. Übung der Pro-/Supination nur in Flexion des Ellenbogens. Extension in Pronation des Unterarmes für 6 Wochen vermeiden.

Schädigung des lateralen Kollateralbandapparates:

Ruhigstellung mit dorsaler Oberarmgipsschiene in Pronation des Unterarmes. Flexion/Extension aktiv und geführt in Pronation des Unterarmes möglich. Pro- und Supination nur in Flexion des Ellenbogengelenkes möglich. Extension des Ellenbogens in Supination für 6 Wochen vermeiden.

Schädigung des medialen und lateralen Kollateralbandapparates:

Ruhigstellung mit dorsaler Oberarmgipsschiene in 90 Grad-Beugung und Neutralrotation des Unterarmes. Flexion und Extensions-Übung wie vom Operateur vorgegeben nur in Neutralrotation. Pro- und Supination nur in Beugung des Ellenbogens möglich. Volle Extension für 6 Wochen vermeiden.

Mediales und laterales Kollateralband intakt:

Postoperativ Ruhigstellung in Extension. Nach Minderung der postoperativen Schmerzen freie Beweglichkeit in Extension und Flexion möglich. Gegebenenfalls Extensionsnachtschiene zur Verbesserung der endgradigen Extension. Bei allen Nachbehandlungen sollen passive Dehnungsübungen für 6 Wochen zur Vermeidung perioperativer Verkalkungen vermieden werden. Ab der 6 bis 8 Woche können Kräftigungsübungen und Muskelaufbau erfolgen. Insofern nötig kann eine Streckschiene (Quengelschiene) zur Nacht zur Verbesserung der terminalen Extension verordnet werden. Röntgenkontrollen postoperativ sowie nach 3 Monaten. Die Behandlung erfolgt nach den o. g. Vorgaben in Absprache mit dem Operateur.